



**Servicecenter
Förderberatung
Würzburg**

Ein kostenfreies Beratungsangebot
für Unternehmen, Institutionen
und Kommunen

Erfolgreiche Anträge:
Servicecenter-Kunden sind schon
mehr als 800 000 EUR an
Fördermitteln bewilligt
worden.

Energieeffizienz: Mit Zuschüssen sparen

Ein Info-Nachmittag des
Servicecenters Förderberatung im
Innovations- & Gründerzentrum Würzburg

Herzlich willkommen!

Die Präsentation enthält jetzt [Links](#) zu den
vorgestellten Förderprogrammen

Der Ablauf des heutigen Infoabends

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Das neue Energy Efficiency Center des ZAE Bayern

TOP 3: Das Einmaleins der Fördermittel

TOP 4: Zuschüsse für Energieeffizienzberatungen

TOP 5: Zuschüsse für handelsübliche Energiespartechnik

TOP 6: Zuschüsse für umweltinnovative Technik

TOP 7: Wenn Sie mehr wissen wollen

anschließend Come together

**Sie brauchen nicht
mitschreiben!**

**Wir veröffentlichen die
Präsentation (mit Infolinks)
im Internet.**



**Wenn der Vortrag Ihre
Fragen nicht beantwortet hat,
sprechen Sie uns nachher
einfach noch einmal an.**



TOP 3: Was heißt hier eigentlich Fördermittel?

(nicht-rückzahlbare) Zuschüsse

Förderdarlehen

Bürgschaften

Beteiligungen

...



TOP 3: Förderthemen und Fördergeber

Investition

Innovation

Energieeffizienz

Umweltschutz

Transport und Verkehr

Personalentwicklung

Weiterbildung

(internationale) Kooperation

usw.



Europäische Union

Bund

Länder

Stiftungen usw.

TOP 3: Förderthema Energieeffizienz

Energieeffizienzberatungen

energieeffiziente
Gebäude



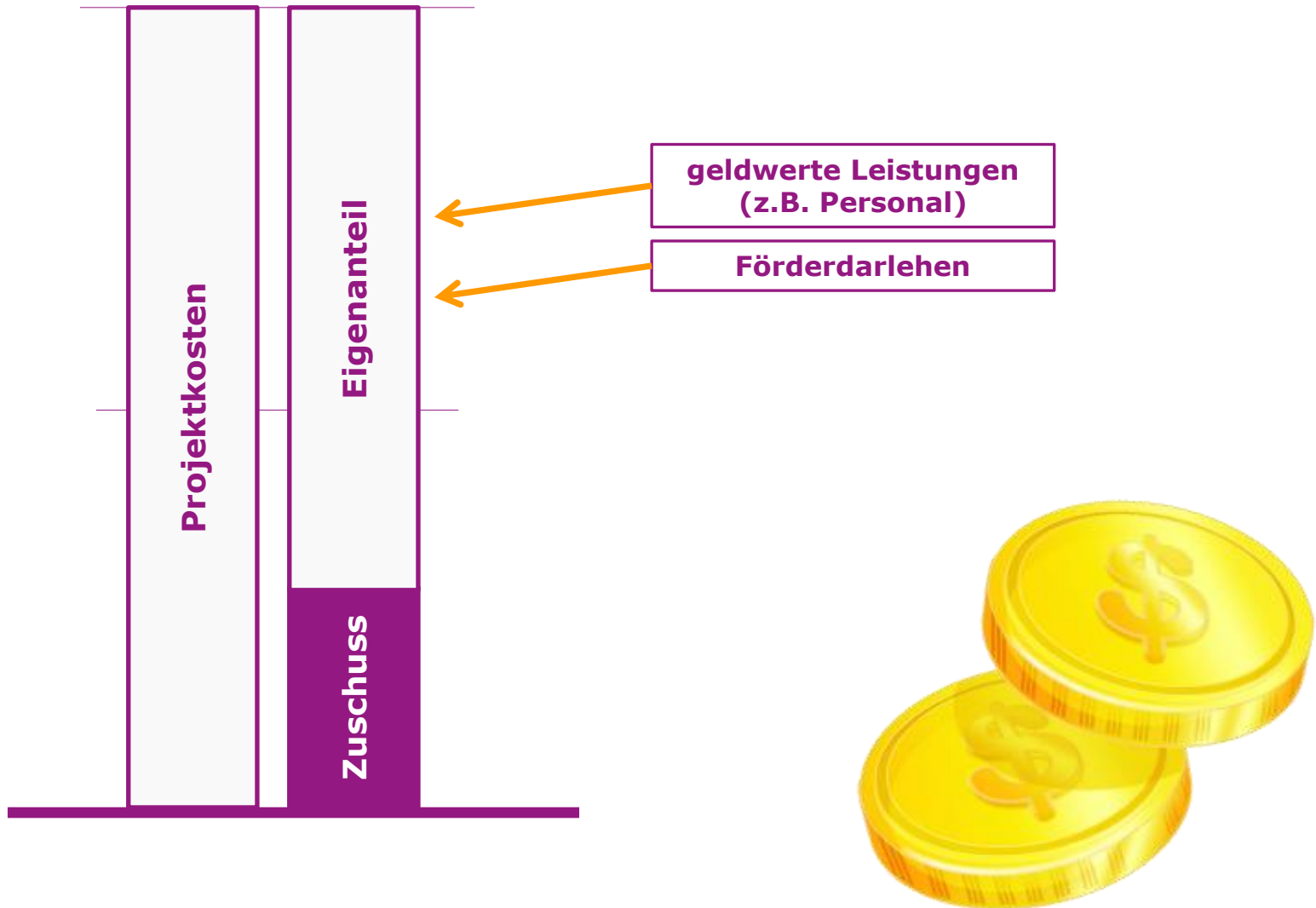
energieeffiziente
Technik

umweltinnovative
Technik



Heute nicht:
Energieerzeugung

TOP 3: Grenzen der Förderung



TOP 3: Kein Zuschuss ohne Gegenleistung



Arbeitsplätze schaffen



Energie sparen

Umwelt schonen



Vorreiter sein

TOP 3: Aufwand und Nutzen



Für kleine Projekte lohnt sich der Aufwand der Antragstellung eventuell nicht. Unter Umständen fallen sie unter eine Bagatellgrenze.

TOP 3: Antrag vor Maßnahmenbeginn



Investition planen

Antrag stellen

auf Bewilligung warten

Projekt starten



TOP 4: Zuschüsse für Energieeffizienzberatungen

„Ich möchte die Energieeffizienz meines Unternehmens steigern, weiß aber nicht wie.“



**Energieberatungen
werden bezuschusst.**

**Qualifikation des Beraters?
Muss teilweise nachgewiesen werden!
Persönliche Empfehlung?**

TOP 4: Zuschüsse für Energieeffizienzberatungen

Programm	Fördergeber	Beschreibung, Anmerkung	Fördersatz
<u>Energieberatungen im Mittelstand</u>	KfW (Bund)	Initial- und Detailberatung zur Energieeinsparung in KMU , Berater muss gelistet sein	Initialberatung 80% (max. 1.280,- EUR), Detailberatung 60% (max. 4.800,- EUR)
<u>Energieeinsparkonzepte</u>	ITZB (Bayern)	Analyse von Einsparpotenzialen, Entwicklung von Alternativen , Maßnahmenempfehlungen, es müssen Vergleichsangebote eingeholt werden	30% bis 50% (max. 50.000,- EUR)
<u>Gewerbliche Kälteanlagen</u>	BAFA (Bund)	Energetisch-kältetechnische Bestandsaufnahme (StatusCheck), Darstellung des Minderungspotenzials , Voraussetzung für einen Zuschuss	75% (max. 1.000,- EUR)
<u>Förderung von Energiemanagementsystemen</u>	BAFA (Bund)	Erstzertifizierung, Erwerb von Messtechnik und Software	Zertifizierung 80% (max. 8.000,- EUR), Erwerb 20% (max. 8.000,- EUR)
<u>Vor-Ort-Beratung</u>	BAFA (Bund)	Energieberatung zu Wohngebäuden (baulicher Wärmeschutz usw.)	max. 500,- EUR an den Berater (mittelbarer Zuschuss)
...	...	...	...

TOP 4: KfW-Beispiel Energieeffizienzberatung

Brauerei plant, Energiekosten zu senken

Heiner Müller ist Geschäftsführer der Privatbrauerei Müller Bier KG mit 100 Mitarbeitern. Bei der Überprüfung der Kosten seines Unternehmens stellt er zum wiederholten Mal fest, dass der Energieverbrauch und die Energiekosten von Jahr zu Jahr zunehmen. Er überlegt: „Ich müsste die Produktion effizienter aufstellen, habe jedoch keinen Experten hier in der Brauerei, der das übernehmen kann.“

Er trifft einen befreundeten Unternehmer, der ihm von seinen Erfahrungen mit der Energieberatung Mittelstand der KfW erzählt. Sein Tipp: „Die KfW zahlt bis zu 4.800 Euro Zuschuss für einen Energieberater.“

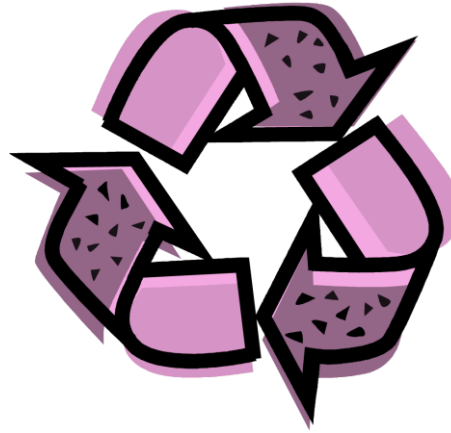
Unternehmen und Freiberufler können einen qualifizierten Berater aus der KfW-Beraterbörse auswählen, der eine Schwachstellenanalyse oder eine Energieanalyse mit Maßnahmenplan erstellt. Im Betrieb des Freundes hat der Berater alle Bereiche geprüft, in denen Energieeffizienzmaßnahmen in Frage kommen – von Heizwärme und Warmwasser über Kühlung bis zur Prozesstechnik. Auf Empfehlung des Beraters wurde dort eine Wärmepumpe zur Wärmerückgewinnung installiert, die die Abwärme der Werkzeugkühlung für die Warmwassererzeugung und Hallenbeheizung nutzt.

Quelle: KfW, www.kfw.de

TOP 5: Handelsübliche Energiespartechnik



BRF



Energie sparen

Umwelt schonen



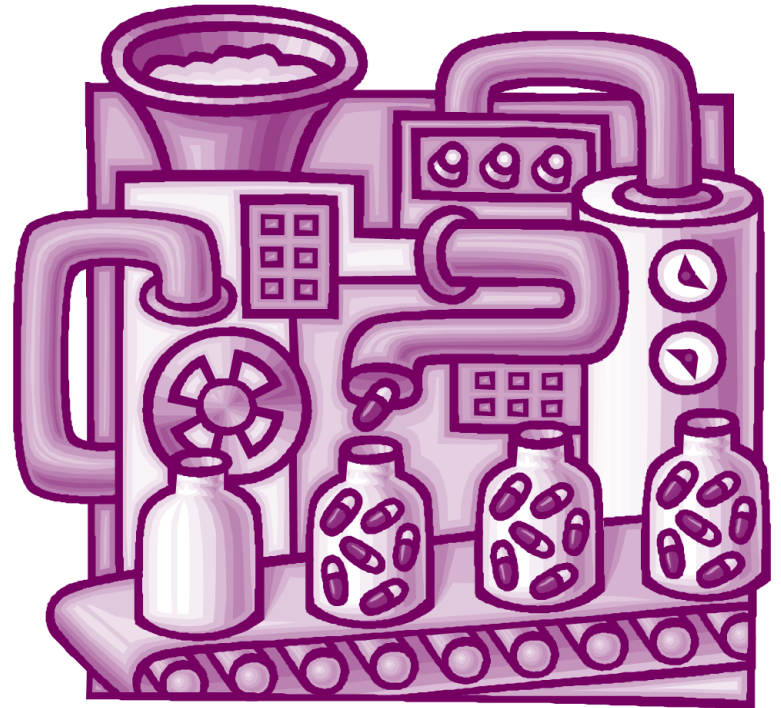
Vorreiter sein

TOP 5: Das BMWi bezuschusst ...

den Ersatz von einzelnen Anlagen/Aggregaten durch effiziente

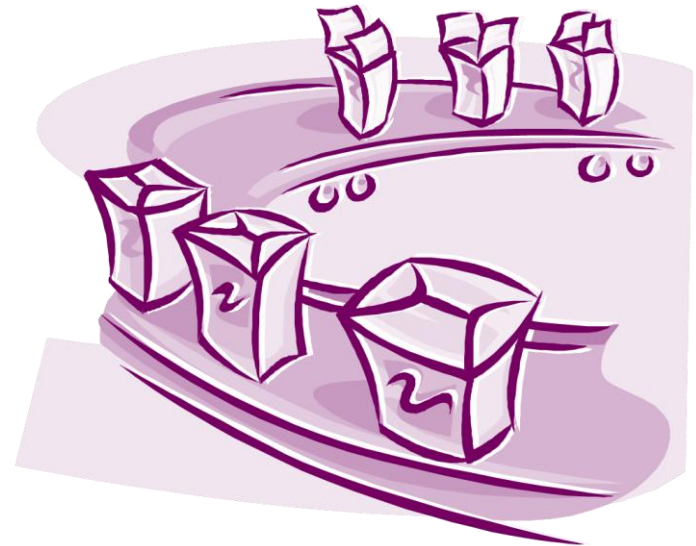
- elektrische Motoren und Antriebe,
- Pumpen,
- raumlufttechnische Anlagen,
- Druckluftsysteme,
- Anlagen zur Wärmerückgewinnung und zur Abwärmenutzung.

Antragsberechtigt sind Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern. Es genügt, den Stand der Technik zu verbauen.



TOP 5: Die kleine Fördervariante ...

- kommt für Energieeffizienz-Investitionen zwischen 5.000,- EUR und 30.000,- EUR (Technik und Installation) in Frage.
- Der Fördersatz beträgt für kleine und mittlere Unternehmen 30%.
- Größere Unternehmen erhalten einen Zuschuss von max. 20%.



TOP 5: Die große Fördervariante ...

- kommt für Energieeffizienz-Investitionen ab 30.000,- EUR (Technik und Installation) in Frage.
- Voraussetzung für die Förderung ist die Durchführung einer Energieberatung (kann ebenfalls gefördert werden).
- Es müssen mindestens zwei effiziente Querschnittstechnologien eingesetzt werden. Bei der großen Fördervariante wird zusätzlich die Erneuerung der Beleuchtungstechnik gefördert.
- Die Zuschusshöhe richtet sich nach der erzielten Energieersparnis. Der Zuschuss beträgt aber max. 100.000,- EUR.
- Eine Energieersparnis von 25% muss mittels der Investitionen auf jeden Fall erreicht werden.



TOP 5: Das BMU bezuschusst ...



- die energetische Sanierung von gewerblichen Kälteanlagen.
- energieeffiziente neue Kälteanlagen.
- die Nutzung der Abwärme sanierter oder neuer Kälteanlagen.
- Antragsberechtigt sind gewerbliche Unternehmen (keine Größenbeschränkung).
- Der Fördersatz beträgt bis zu 25% auf die zuwendungsfähigen Kosten (Abwärmenutzung bis zu 35%). Der Zuschuss hat eine Höhe von max. 200.000,- EUR.
- Es reicht, den Stand der Technik zu verbauen.
- Cave! Es müssen anspruchsvolle Effizienzziele erreicht werden.

TOP 5: Förderbeispiel Kälteanlagen

Projekt: **Investitionsvorhaben**

Organisationstyp: Großunternehmen

Sektor: Nahrungsmittelindustrie

Ein international tätiges Großunternehmen stellt Snacks und Süßwaren her. Für die Produktion muss eine neue Kälteanlage beschafft werden.

Da sich das Unternehmen für den Erwerb einer besonders energieeffizienten und umweltfreundlichen Anlage entschieden hat, die mit einem natürlichen Kältemittel arbeitet, ist für die Investition ein nicht-rückzahlbarer Zuschuss bewilligt worden.

Weitere Fördermittel hätte die Firma für die Nutzung der Abwärme der neuen Kälteanlage erhalten können (z.B. Warmwasserbereitung und Raumheizung).

Fördersumme: rd. 200.000,- EUR Förderquote: 15 %



TOP 5: Das BMU bezuschusst ...



- Solarthermieranlagen, die für die Erzeugung von Prozesswärme genutzt werden über das Marktanreizprogramm.
- Prozesswärme ist zur Produktion oder zur Erbringung einer Dienstleistung vonnöten (keine Heizung oder Warmwasserbereitung).
- Die geförderten Solaranlagen dürfen anteilig für Heizung und Warmwasserbereitung genutzt werden. Nicht zulässig ist dagegen die Nutzung der Anlage zur Kälteerzeugung.
- Passende Branchen: Chemische Industrie, Ernährungsgewerbe, Papiergewerbe, Herstellung von Metallerzeugnissen (Oberflächenveredlung), Maschinenbau, Gummi- und kunststoffverarbeitende Industrie, Textilgewerbe, Holzgewerbe (Institut für Therm. Energietechnik der Universität Kassel, 2011).

TOP 5: Die Höhe des Zuschusses ...

- ist von der Größe der Solaranlage abhängig.
- Kleine Anlagen (bis 20 qm Bruttosolarkollektorfläche) werden mit einem Festbetrag vom 90,- EUR/qm gefördert.
- Große Anlagen (von 20 qm bis 1.000 qm Bruttokollektorfläche) werden mit bis zu 50% auf die Nettoinvestitionskosten bezuschusst.
- Zu den förderfähigen Kosten zählen unter anderem:
 - Planungskosten
 - Kosten für die Kollektoren (einschl. Unterbau)
 - technische Peripherie (Pufferspeicher usw.)
 - Prozessanbindung (z.B. Wärmeverteilung)
 - Mess- und Regeltechnik
 - Montage

TOP 5: Investitionsförderung und Energieeffizienz



Investition

+



Arbeitsplätze schaffen

Arbeitsplätze sichern

=



Zuschuss

TOP 5: Bayerisches regionales Förderungsprogramm

- Der Freistaat Bayern fördert Investitionen von KMU mit einem Zuschuss in Höhe von 10% bzw. 20% auf die Kosten.
- Als Investition gilt die Errichtung, Erweiterung, Modernisierung oder der Erwerb einer gewerblichen Betriebsstätte.
- Für den Zuschuss müssen Dauerarbeitsplätze oder Ausbildungsplätze geschaffen/gesichert werden (für mind. fünf Jahre).
- An die geförderten Investitionsgüter werden keine besonderen Ansprüche gestellt (z.B. Energieeffizienz).
- es muss ein Primäreffekt erzielt werden (überregionaler Absatz).
- bestimmte Branchen sind von der Förderung ausgeschlossen (Einzelhandel, Bau- und Transportgewerbe usw.).
- die Investition muss eine Mindesthöhe haben.
- ...

TOP 5: Wie groß muss die Investition sein?

- Über das BRF werden Investitionen ab 500.000,- EUR bezuschusst.
- Die Mindestinvestitionssumme kann verringert werden (Schaffung von 10 Arbeitsplätzen bzw. Sicherung von 20 Arbeitsplätzen).
- Investitionen in Hotellerie und Gastronomie werden ab einer Mindestinvestitionssumme von 100.000,- EUR gefördert.

TOP 5: Gebäudebezogene Energieeffizienz (SdT)

2. KfW-Energieeffizienzprogramm

Mit einem zinsgünstigen Darlehen aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm kann ein Unternehmen oder Freiberufler Investitionen finanzieren, die zur Erschließung von betrieblichen Energieeinsparpotenzialen notwendig sind. Der Kreditbetrag beträgt in der Regel bis zu 25 Mio. Euro pro Vorhaben, kann aber bei Nachweis einer besonderen Förderungswürdigkeit überschritten werden. Die Höhe des Zinssatzes hängt neben Bonität und Besicherung von der Unternehmensgröße ab. Kleine und mittlere Unternehmen werden im Rahmen der Initiative „Energieeffizienz im Mittelstand“ derzeit mit einem besonders vergünstigten Zinssatz ab 1 Prozent effektiv gefördert. Der Kreditantrag wird vor der Investition bei der Hausbank gestellt.

Gefördert werden zum Beispiel Investitionen in die Anlagentechnik inklusive Heizung, Kühlung, Lüftung, Beleuchtung und Warmwasser; in Gebäudehüllen; in Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung; in Informations- und Kommunikationstechnik; in die Sanierung und den Neubau von Gebäuden sowie zugehörige Kosten für die Planungs- und Umsetzungsbegleitung der Energieeffizienzmaßnahmen.

Voraussetzung für eine Darlehenszusage: Durch Neuinvestitionen muss eine Endenergieeinsparung von mindestens 15 Prozent gegenüber dem Branchendurchschnitt erreicht werden. Ersatzinvestitionen wie etwa der Austausch einer Heizungsanlage müssen zu einer Endenergieeinsparung von mindestens 20 Prozent führen, gemessen am Durchschnittsverbrauch der letzten drei Jahre. Für die Sanierung bzw. für den Neubau von Gebäuden sind die Vorgaben der Energieeinsparverordnung 2009 einzuhalten bzw. zu unterschreiten. Das Erreichen dieser Energiesparziele muss ein Energieberater in einer Anlage zum Kreditantrag bestätigen.



Quelle: KfW, www.kfw.de

TOP 6: Zuschüsse für umweltinnovative Technik



BRF



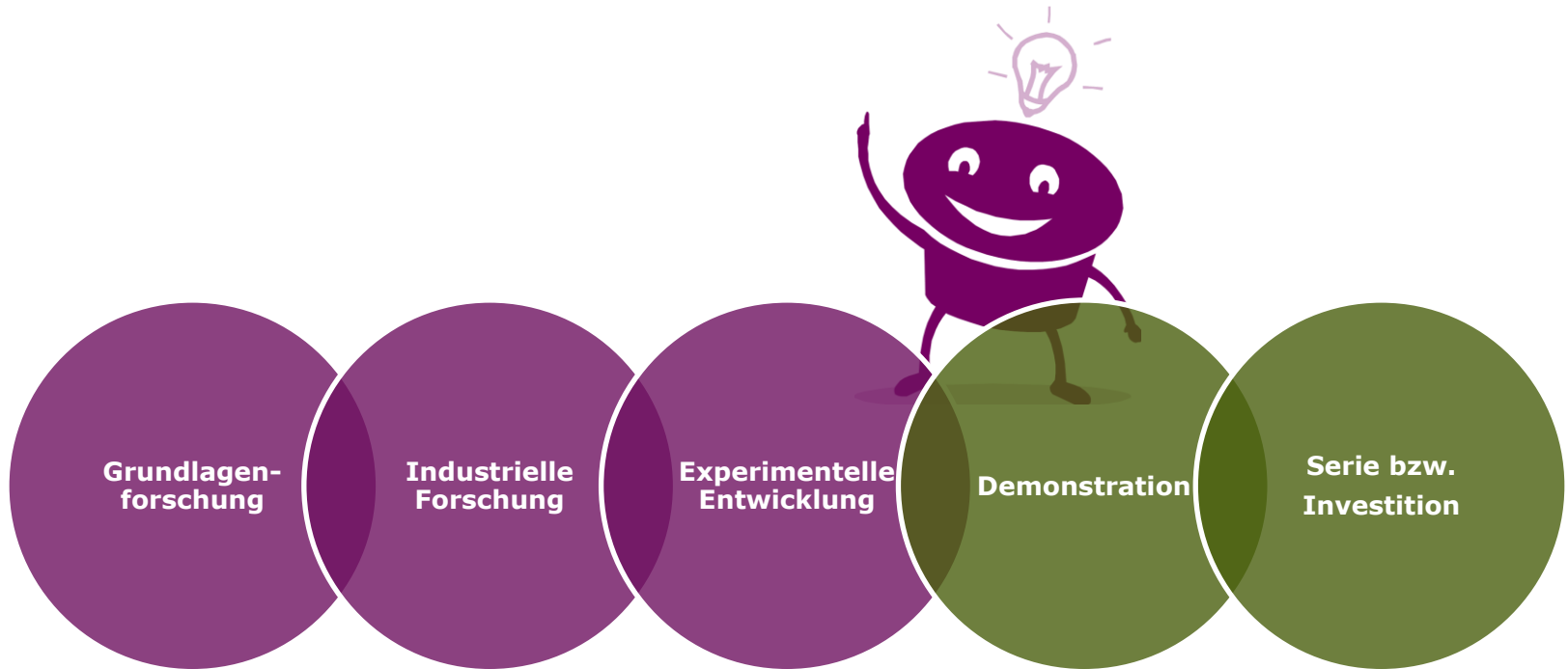
Energie sparen

Umwelt schonen



Vorreiter sein

TOP 6: Zuschüsse für umweltinnovative Technik



TOP 6: Das BMU bezuschusst ...

Demonstrationsprojekte über das Umweltinnovationsprogramm

- Damit sind innovative großtechnische Pilotvorhaben mit Umweltentlastungspotenzial gemeint.
- Es geht nicht um Forschung und Entwicklung (Sie können, müssen aber nicht der Entwickler sein).
- Die Projekte müssen eine Multiplikatorwirkung entfalten.
- **Förderfähig sind Projekte in den folgenden Bereichen:**

Ressourceneffizienz/Materialeinsparung

Abwasserreinigung/Wasserbau

Abfallvermeidung/-verwertung usw.

Bodenschutz

Luftreinhaltung

Minderung von Lärm und Erschütterungen

Energieeffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien

umweltfreundliche Energieversorgung/-verteilung

TOP 6: Umweltinnovationsprogramm II

- Die Antragsberechtigung ist kaum eingeschränkt. Auch Großunternehmen werden gefördert (Bevorzugung von KMU).
- Der Fördersatz beträgt max. 30% auf die zuwendungsfähigen Kosten (Kreditvariante möglich).
- Förderfähig sind bauliche, maschinelle oder sonstige Investitionen (einschl. Inbetriebnahme, Messungen zur Erfolgskontrolle).

TOP 6: Förderbeispiel Demonstration



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

[Home](#) | [Kontakt](#) | [English](#) | [Kinderseite](#) |

DAS BMU
Ministerium
Presse
Veranstaltungen

DIE THEMEN
Klima • Energie
Atomenergie • Strahlenschutz
Ökologische Industriepolitik
Wirtschaft und Umwelt
Produkte und Umwelt
Förderprogramme
Kurzinfo
Themensitemap
Pressemitteilungen
Downloads
Investitionsförderung im Inland
Investitionsförderung im Ausland
Investitionsförderung - Förderprogramme Dritter
Verbändeförderung
Forschung

Startseite » Ökologische Industriepolitik » Förderprogramme » **Investitionsförderung im Inland** A⁻ A A⁺

Stand: April 2008
Fördernehmer: Sappi Ehingen GmbH
Vorhaben: Streichfarbenrückgewinnung in der Papierproduktion

Kurzbeschreibung:


Das Bundesumweltministerium stellt im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative knapp 370.000 EURO aus Mitteln des Umweltinnovationsprogramms für ein Vorhaben der Sappi Ehingen GmbH zur Verfügung. Mit einem neuen, verbesserten Verfahren zur Rückgewinnung und Aufbereitung von Streichfarbenresten im Vergleich zur Pigmentherstellung aus Rohstoffen sollen zugleich ca. 90 Prozent weniger Energie benötigt werden. Bei einer Rückgewinnung von 3.500 Tonnen Pigment im Jahr können über 470.000 Kilowattstunden elektrische Energie gespart und damit rund 265 Tonnen klimaschädliche Kohlendioxidemissionen vermieden werden. Zudem spart das Verfahren rund 130.000 Kubikmeter Wasser im Jahr. Transporte im Umfang von jährlich ca. 140 LKW-Ladungen werden ebenso vermieden wie die Entsorgung der Reststoffe durch Verbrennung und anschließende Deponierung der Asche. Insgesamt reduziert das Verfahren die Gesamtreststoffe des Unternehmens um 60 Prozent.

Weitere Informationen:

- Pressemitteilung vom 29.04.2008: Rückgewinnung von Streichfarben in der Papierindustrie spart Energie

[► Notizzettel](#)
[► Seite empfehlen](#)
[▼ Druckversion](#)
[Link öffnet in neuem Fenster](#)



Logo Klimaschutzinitiative

Dieses Projekt wird im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung gefördert.

Quelle: Bundesministerium für Umwelt, www.bmu.de

TOP 6: Förderbeispiel Demonstration

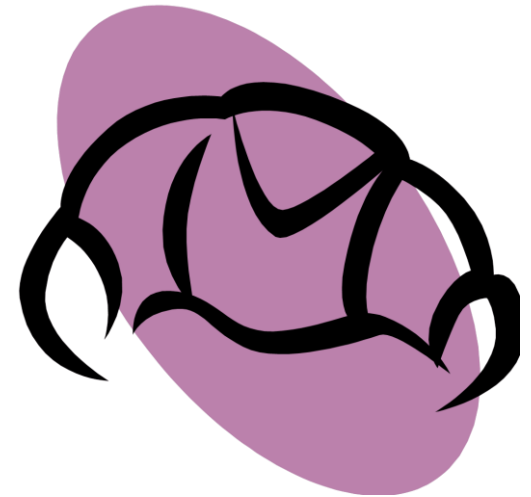
Bäckerei steigert Energie- und Rohstoffeffizienz

Bundesumweltministerium fördert Vorhaben mit 80.000 Euro

Die Bäckerei  K. Fahlenbock aus Wipperfürth (Nordrhein-Westfalen) erhält knapp 80.000 EUR aus dem Umweltinnovationsprogramm des Bundesumweltministeriums. Gefördert wird ein innovatives Konzept zur Teiggärung und -kühlung. Ziel des Pilotprojektes ist es, den Ausschuss an Teig zu reduzieren und dadurch Rohstoffe einzusparen sowie die Energieeffizienz zu erhöhen.

Mithilfe einer intelligenten Steuerung sollen künftig Gärvollautomaten, Kühl-, Gefrier- und Lagereinrichtungen miteinander verknüpft werden. Dadurch verringert sich der Ausschuss von Teiglingen und Backprodukten von sieben auf zwei Prozent und es müssen weniger Mehl und Backmischungen eingesetzt werden. Der Gesamtenergieverbrauch reduziert sich um knapp 50 Prozent auf 90.000 Kilowattstunden pro Jahr. Dies entspricht einer jährlichen Vermeidung von insgesamt circa 45.500 Kilogramm CO₂-Emissionen.

Der energieeffiziente Gärvollautomat dient zur gleichmäßigen Befeuchtung der Backwaren. Dazu wird eine Micro-Tec-Befeuchtung auf Ultraschallbasis eingesetzt, die feinen Wassernebel erzeugt. Dadurch kann die Qualität der Produkte verbessert und der Ausschuss deutlich reduziert werden. Mit Hilfe der neuen Kälteanlage kann das Abkühlen und Lagern der Produkte optimal auf den jeweiligen Bedarf abgestimmt werden. Zudem wird die Abwärme der Kältekompressoren mittels eines Wärmetauschers zurückgewonnen und für Heizzwecke oder für die Wassererwärmung bereitgestellt.



Quelle: Pressemitteilung des BMU, Nr. 089/13 vom 21.06.2013

TOP 6: Förderbeispiel Demonstration

Klinikum Kulmbach plant umweltfreundliches Rechenzentrum

Gabriel fördert Projekt aus der Klimaschutzinitiative

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel stellt rund 50.000 Euro aus dem Umweltinnovationsprogramm für ein Pilotprojekt des Klinikums Kulmbach (Bayern) zur Verfügung. Die Klinik will ihr Rechenzentrum modernisieren und plant eine Virtualisierung der Server. Durch den Einsatz dieser energieeffizienten Technik reduziert das Klinikum den Stromverbrauch um 76.000 Kilowattstunden pro Jahr und spart damit im Jahr 45,3 Tonnen Kohlendioxid ein. Das Kulmbacher Projekt wird innerhalb des neuen Förderschwerpunktes "IT goes green" unterstützt.

Gabriel: "Deutschlands Rechenzentren müssen deutlich energie- und ressourceneffizienter werden. Denn nur so kann der immer noch wachsende Energieverbrauch und damit der klimaschädliche CO₂-Ausstoß gebremst werden. Das Projekt in Kulmbach zeigt, dass wir mit unserem neuen Förderschwerpunkt auf dem richtigen Weg sind."

Wie in vielen anderen mittelständischen Kliniken auch, ist die Informations- und Kommunikationstechnik des Klinikums Kulmbach über Jahrzehnte gewachsen. Die Technik wird heute den Anforderungen eines modernen IT-Parks nicht mehr gerecht. Deshalb plant das Klinikum die Servervirtualisierung, bei der 25 physikalische zu vier virtuellen Servern zusammengefasst werden. Die frei werdenden Server übernehmen neue Aufgaben. Energieeffizientere Festplatten sichern darüber hinaus die erforderlichen Arbeits- und Speicherkapazitäten.



Quelle: Pressemitteilung des BMU, Nr. 146/09 vom 19.05.2009

TOP 6: Förderbeispiel Demonstration

LED-Lampen mit Dimmtechnik erleuchten Tankstellen

Bedarfsgerechte Steuerung mindert Stromverbrauch

Mit einer neuartigen Außenbeleuchtung von Tankstellen will die Shell Deutschland Oil GmbH (Hamburg) Strom sparen. Das Bundesumweltministerium stellt aus dem Umweltinnovationsprogramm 168.300 Euro für ein Pilotprojekt zur Verfügung. Dabei kommen Leuchtdioden (LED) zum Einsatz, deren Leuchtstärke bedarfsorientiert gesteuert wird. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen: "Die Außenbeleuchtung einer Tankstelle macht rund 30 Prozent des Energieverbrauchs aus. Hier lohnt es sich anzusetzen. Mit vergleichsweise einfachen Mitteln lässt sich viel für Klima und Ressourcen tun, und die Wirtschaftlichkeit steigt."

Mit dem Vorhaben wird erstmalig eine innovative Kombination von LED-Lampen mit Dimmtechnik und einem Bewegungsmeldesystem zur Reduzierung des Energieverbrauchs der Außenbeleuchtung von Tankstellen eingesetzt. Die LED-Lampen sollen die bisher verwendeten Quecksilberhochdruck- und Halogenmetалldampflampen ersetzen. Die Steuerung der Außenbeleuchtung erfolgt künftig mit Hilfe eines Infrarotmeldesystems. Sobald das System eine Bewegung registriert, wechselt es von der gedimmten zur maximalen Beleuchtung. Darüber hinaus sorgt eine optimale Einstellung der Beleuchtungsstärke von Beginn an für einen geringeren Energiebedarf. In der Praxis wird häufig zu Beginn eine höhere Leistung eingestellt, als tatsächlich benötigt wird. Diese Betriebsweise sichert bisher eine ausreichende Leistung auch noch am Ende der Lebensdauer, verbraucht jedoch mehr Energie als eigentlich nötig.



Quelle: Pressemitteilung des BMU, Nr. 171/10 vom 02.11.2010

TOP 6: Förderbeispiel Demonstration

Energieoptimierung beim Metallrecycling

Der Betreiber einer Metallverwertungsanlage in Krefeld erhält rund 340.000 EUR aus dem Umweltinnovationsprogramm (UIP) des Bundesumweltministeriums, um seine Schredderanlage energetisch zu optimieren.

Um metallhaltige Abfälle weiter verwenden zu können, müssen diese vorab in Schredde-ranlagen zerkleinert werden. Dazu werden mit Hämmern bestückte Rotoren eingesetzt, die von energieintensiven Elektromotoren betrieben werden. Bei der Zerkleinerung des Metallschrotts werden zudem Luftschadstoffe freigesetzt.

Am Standort der Innovative Metal Recycling GmbH in Krefeld soll eine innovative Schredderanlage errichtet werden, die weniger Energie verbraucht und den Ausstoß von Luftschadstoffen verringert. Mit speziell angepassten Filtrationssystemen können die nach TA-Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) zulässigen Grenzwerte für Staubemissionen sogar noch unterschritten werden. Zudem wird ein neuartiges Steuerungskonzept implementiert, mit dessen Hilfe die Geschwindigkeit der Transportbänder so geregelt wird, dass die Anlage mit maximalem Wirkungsgrad betrieben werden kann. Schließlich wird die Temperatur im Rotorraum verringert, so dass weniger Kohlenwasserstoffe verdampfen und in die Abluft gelangen.

Durch das Vorhaben können im Vergleich zu einer konventionellen Schredderanlage ca. 600 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Quelle: Pressemitteilung des BMU, Nr. 104/12 vom 30.07.2012

TOP 6: Förderbeispiel Demonstration (**EnOB**)

Bürogebäude mit integralem Raumklimakonzept



Mit diesem Neubau mit der Erweiterung eines Bestandsgebäudes der Kreissparkasse Göppingen sollte ein Bürogebäude entstehen, das sich durch einen hohen Raumkomfort auszeichnet und sehr wenig Energie verbraucht. Dabei wird auf Heiz- und Kühlsysteme gesetzt, die mit kleinen Temperaturdifferenzen auskommen, sogenannte Niedrig- → Exergie-Systeme. Der → Energiebedarf wird zunächst durch bauliche Maßnahmen und integrale Raumklimakonzepte stark reduziert und schließlich zum großen Teil durch regenerative Energiequellen gedeckt. Neue Methoden der Betriebsführung und Qualitätssicherung sollen sicherstellen, dass geringe Energieverbrauchswerte und thermischer Raumkomfort im Betrieb auch tatsächlich erreicht werden. Außerdem wird das Gebäude nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert. Das angestrebte DGNB-Siegel in Gold soll die hohe ökologische, ökonomische, funktionale und soziale Qualität des Gebäudes bestätigen.



Neubauprojekt der Kreissparkasse Göppingen. Straßenansicht. Architektur: Auer+Weber+Assoziierte, Stuttgart und München.

© Kreissparkasse Göppingen. Foto: N. Kazakov

Quelle: www.enob.info

Fazit: Zuschüsse für die Energieeffizienz

- **Energieeffizienz wird gefördert! Inwieweit Ihr Unternehmen von einem Zuschuss profitieren kann, muss man sich im Detail anschauen. Gerne können Sie dazu das Servicecenter Förderberatung ansprechen.**
- **Wenn Sie nicht selber wissen, wie sich die Energieeffizienz Ihres Unternehmens steigern lässt, können Sie sich eine Energieberatung fördern lassen.**
- **Bauliche Maßnahmen (Fenster, Gebäudehülle usw.) werden vorzugsweise über Darlehen gefördert.**
- **Wenn Sie neue Maschinen oder Anlagen installieren wollen, sollten Sie mit Ihrem Lieferanten besprechen, ob die Technik umweltinnovativ ist. Eventuell ist eine Demonstrationsförderung möglich.**

Top 7: Wenn sie mehr wissen wollen

Informationen im Internet

E-Mail-Newsletter + Twitter

Informationsveranstaltungen

telefonische Grundberatung (Hotline)

**Sprechtage mit persönlicher
Grundberatung in Würzburg**



**Servicecenter
Förderberatung
Würzburg**

Ein kostenfreies Beratungsangebot
für Unternehmen, Institutionen
und Kommunen

Erfolgreiche Anträge:
Servicecenter-Kunden sind schon
mehr als 800 000 EUR an
Fördermitteln bewilligt
worden.

Top 7: Das Servicecenter im Internet



Startseite > Unternehmen > Wirtschaftsförderung > Servicecenter Förderberatung



Startseite Öffnungszeiten Google Maps Sitemap Kontakt Impressum



Seite drucken

Auf einen Klick

Politik & Behörde

Leben im Landkreis

Wirtschaft & Arbeit

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) -> [Wirtschaft & Arbeit](#) -> [Servicecenter Förderberatung](#)



• • Kontakt

Servicecenter Förderberatung

Hotline: 0931 2600277

E-Mail: foerderberatung@wuertzburg.de

Das Servicecenter Förderberatung – Informationsangebote und Leistungen



Das Servicecenter Förderberatung ist ein gemeinsames Angebot der Stadt Würzburg und des Landkreises Würzburg. Das Servicecenter möchte Sie dabei unterstützen, Fördermittel für Ihre Investitionen und sonstigen Projekte zu erhalten.

Existenzgründung Workshops und Seminare für Existenzgründer 2012

Das Veranstaltungsprogramm des Innovations- und Gründerzentrums



STADT
WÜRZBURG



LANDKREIS
WÜRZBURG



PNO

Inspire Improve Impact

Top 7: Der Fördermittel-Newsletter



Ausgabe August 2010

Ansprechpartner

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie den ersten Newsletter des Servicecenters Förderberatung Würzburg. Mit dem Servicecenter wollen die Stadt und der Landkreis Würzburg Sie dabei unterstützen, Fördermittel für Ihr Projekt zu finden.

Unser Angebot hat einen guten Start gehabt. Seit dem 14. Juni haben wir schon über fünfzig Fördermittelberatungen durchgeführt. Sprechen Sie uns doch einfach auch an, wenn Sie Fragen zum Thema Fördermittel haben.

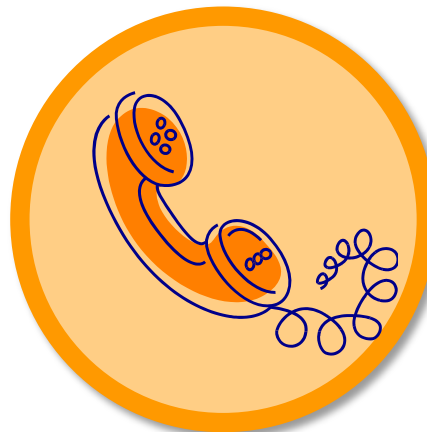
Servicecenter Förderberatung

Service-Hotline: 09 31/ 2 60 02 77
foerderberatung@wuertzburg.de

Top 7: Persönliche Informationen und Internet

Weitere Informationen zum Servicecenter Förderberatung gibt es hier:

- Fördermittel-Telefon-Hotline: **(0931) 260 02 77**
- foerderberatung@wuerzburg.de
- <http://foerderberatung.wuerzburg.de>
- <http://foerderberatung.kreis-wuerzburg.de>



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Inspire Improve Impact